



**Unser Denken und Handeln braucht im letzten Monat viel Struktur. Das allerdings auch nur in Maßen und mit Grenzen. Wenn vor lauter Regulierungen und Vorschriften Strukturen zur Handlungsunfähigkeit führen, sind sie wahrlich kontraproduktiv. Ich hoffe, wir alle hatten eine glückliche Hand Denk- und Handlungsweisen zu finden, die sinnvoll waren.**

„[Schlamperei, Abzocke und Betrug](#)“ zeugt sicherlich nicht von einer glücklichen Hand im finanziellen Angelegenheiten. Der Artikel, der das Untersuchungsergebnis des Europäischen Rechnungshofes darstellt, spricht von rund 7 Milliarden Euro, die 2013 in den Ländern der Europäischen Union ohne rechtliche Grundlage ausgegeben wurden. Nicht nur ungerechtfertigte Ausgaben werden angeprangert, sondern auch immer wiederkehrende Praktiken, wo fehlende oder ineffektive Kontrollen zu Vergeudung von EU-Geldern führen. Sehr beliebt scheint innerhalb der EU die Praxis zu sein, dass Großunternehmen vortäuschen, Klein- oder mittelständische Unternehmen zu sein, um sich so Zahlungen zu erschleichen, oder öffentliche Aufträge illegal vergeben werden, weil keine Ausschreibung erfolgt ist, also kein „Bieterwettbewerb“ stattgefunden hat. Wer sich ausführlich informieren möchte, kann sich den kompletten, 322seitigen Bericht als PDF-Datei unter [www.eca.europa.eu/Lists/ECADocuments/AR13/AR13\\_DE.pdf](http://www.eca.europa.eu/Lists/ECADocuments/AR13/AR13_DE.pdf) auf den eigenen Androiden herunterladen

Im Rahmen einer prognostizierten Klimaerwärmung diskutieren Anhänger und Gegner dieser Theorie sehr hitzig miteinander. Der Weltklimarat [IPCC](#) hat in seinem 5. Klimabericht zum schnellen Handeln aufgerufen, „[um eine tiefgreifende und irreversible Veränderung des Erdklimas zu verhindern](#)“. In dem Bericht werden nicht nur Ursachen und Wirkungen dargestellt, es werden auch Vorschläge zu Gegenmaßnahmen gemacht. Im Fokus stehen der Umstieg auf CO<sub>2</sub>-arme Energiequellen und das Sparen von Energie generell.

Kann denn so etwas funktionieren, wenn wir mit Apps aus der Ferne unsere Heizungen und elektrischen Einrichtungen am heimischen Herd steuern wollen und unseren Kühlschränken erlauben, mit dem nächsten Supermarkt zu kommunizieren? Wenn wir der Automobilindustrie erlauben, immer panzerähnlichere PKWs zu bauen und unsere Fahrzeuge bis zum Stehkranken mit Elektronik vollzustopfen? Alles das kostet mehr Energie, in meinen Augen oft unnötig viel mehr Energie, und hat definitiv nichts mit einer glücklichen Hand im Umgang mit Energie und Klima zu tun. Solange wir nicht unmittelbar die klimatischen Auswirkungen betroffen sind, wird wahrscheinlich auch nicht viel geschehen . . .

Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es wieder heraus, weiß der Volksmund. Diese Erfahrung musste auch ein mit Printwerbung geplagter Zeitgenosse machen, der aber dann im weiteren Verlauf des „Rufens“ und „Schallens“ ein glückliches Händchen bewies und damit eine friedliche Koexistenz zwischen sich und dem Prospekt-Austeiler erreichte. Tja, [der Ton macht nun mal die Musik](#).

Womit wir im Dezember rechnen können, verraten uns nun die Zahl3n des letzten Monat dieses Jahres.

Doch zunächst soll wieder der inzwischen obligatorisch gewordene Blick auf das Wetter die ersten Eindrücke für den neuen Monat bereit stellen. Besonders aufschlussreich scheinen mir gleich die ersten Dezembertage zu sein. Für den 1. Tag heißt es „fällt auf Eligius ein kalter Wintertag, die Kälte vier Monate dauern mag“. Mit „Regnet`s am Bibianatag, regnet`s vierzig Tag` und eine Woche danach“ bekommen die nächste

## 2014 – der Dezember in Zahl3n

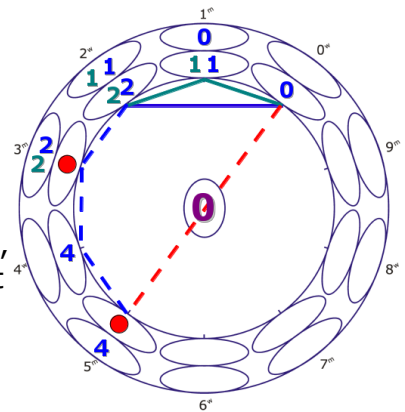


Prognose direkt am 2. Tag im Dezember. Auch der 4. Tag hat mit „Geht Barbara im Klee, kommts Christkind im Schnee“ einiges zu bieten. Eine echte Offenbarung erhalten wir wiederum 2 Tage später: „regnet`s an St. Nikolaus, wird der Winter streng und graus“. Und wenn wir dann noch Lust und Laune haben, werfen wir am 1. Weihnachtsfeiertag einen Blick aus dem Fester und prognostizieren „steckt die Krähe zu Weihnacht im Klee, sitzt sie zu Ostern oft im Schnee.“

In Reimform geht es jetzt nicht weiter, dennoch, die Zahl3n des Dezembers haben es in sich und passen zu dem, was eh für diesen Monat seit Anbeginn unserer Zeitrechnung auf dem Plan steht.

Plötzlich und unerwartet wie in jedem Jahr wird auch heuer das Christkind vor der Türe stehen. Nicht nur das, es wird auch sicherlich Einlass begehren. Angesichts greller Beleuchtung und sich überschlagenden Schnäppchen-Angeboten mag natürlich kaum jemand zugeben, die Zeichen der Zeit nicht erkannt zu haben, doch die hektischen und kurzschlussbegleiteten Einkäufe am Morgen des Heiligen Abend werden wieder Bände sprechen.

Wenn wir uns einmal anschauen, was hinter all diesem steckt, werden wir das Wesen dieses Monats erkennen. Nein, es geht nicht um das, was hinter den Panikkäufen steckt, auch nicht um das, was böse Zungen als 'Konsumterror' bezeichnen. Es geht um ganzheitliches Denken und Handeln, das sehr stark von großen Visionen oder starkem Glauben geprägt ist. Der Mensch als Individuum steht ebenso im Mittelpunkt wie die gesamte Menschheit und die zentrale Frage, die wir schon in weiser Vorausschau auf das nächste Jahr stellen können, ist: was kann jede(r) einzelne, was können wir alle zum Wohle aller beitragen? Menschlichkeit ist gefragt, Hilfsbereitschaft steht an oberster Stelle auf unserer Prioritätenliste. Auch wenn wir es aus einem eher martialischen Umfeld kennen, passt doch das Motto der 3 Musketiere „einer für alle, alle für einen“ richtig gut in diesen neuen Monat, welcher von friedliebendem Wohlwollen geprägt sein sollte. Ist das nicht genau das, was die christliche Welt in diesem Monat als Frohe Botschaft in die Welt hinaus trägt?! Schön, dass auch die Zahl3n das widerspiegeln.



Das klingt natürlich verdächtig nach Friede, Freude, Eierkuchen als Segensgabe 'von oben'. Wahrlich, es geht definitiv nicht um Oberflächlichkeiten, die eine intakte, friedlich sorgenfreie Fassade vorgaukeln sollen. Im Gegenteil. Das, was der Monat uns ins Stammbuch schreibt, wird mit harter Arbeit verbunden sein. Vielerorts wird in vielen Köpfen ein Umdenken notwendig werden, damit unser Auftrag mit Leben gefüllt werden kann. „Das haben wir schon immer so gemacht“ gehört genauso wenig in den neuen Monat wie ein „da könnte ja jeder kommen“ gehören.

Das Wahrnehmen unseren inneren Stimme wird sich als äußerst hilfreich erweisen und wir sollten tunlichst auf sie hören, wenn es darum geht zu unterscheiden, was von alledem, was machbar ist, wirklich sinnvoll und angemessen ist.

Auch müssen wir aufpassen, dass wir einen gesunden Abstand zu allem und jedem finden. Nur so können wir Zusammenhänge erkennen und die Entscheidung, in welche Richtung die Reise geht, fällt deutlich leichter. Ein 'Mitfühlen' ist vollkommen in Ordnung, ein 'Mitleiden' geht eindeutig in die falsche Richtung.

Ein friedliches und wohlwollendes Miteinander wünscht uns allen  
Bodo Trieb

Bodo Trieb  
Am Birngarten 17  
D – 64372 Ober-Ramstadt

Tel. 06154 - 623131  
www.888beratungen.de  
btrieb@888beratungen.de

Sachverständiger für Feng Shui & Radiästhesie (BVFS e.V.)